

Cöln. Eingef. durch die Zahlst.; erster Kurs 8./5. 1900 135%. Seit Ende Juli 1908 sind sämtliche Aktien lieferbar.

Dividenden 1896/97—1910/11: —, 5, 7, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oberstleutnant z. D. Friedr. von Reinbrecht, Nicolassee.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gen.-Dir. Nap. Schroeder, Paris; Stellv. Geh. Komm.-Rat Eugen Gutmann, Berlin; Geh. Komm.-Rat Jul. Vorster, Freih. S. Alfred von Oppenheim, Cöln.

Zahlstellen: Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Dresdner Bank.

Deutsche Hotel-Akt.-Ges. in Berlin W. 9 (Hotel Esplanade),

Bellevuestrasse 17/18a, Zweigniederlassung in Hamburg (Hotel Esplanade).

Gegründet: 14./1. 1907; eingetr. 20./2. 1907. Sitz der Ges. bis 1911 in Hamburg. Gründer: Dr. jur. Otto Ecker (Dir. der Hamburg-Amerika-Linie), Hamburg; Herm. Fölsch, Dominium Moholz; Otto Beit, London; Kaufm. Carl Gust. Louis Müller, Chefredakteur Dr. jur. Alfred Hartmeyer, Rechtsanwalt Dr. jur. Wilh. Bitter, Kaufm. Bernh. Jllies, Münchmeyer & Co., Hamburg; Boswau & Knauer, G. m. b. H., Ing. Herm. Knauer, Berlin.

Zweck: Errichtung u. Betrieb eines oder mehrerer Hotels, sowie der damit verbundenen Cafes u. sonstiger Veranstaltungen, sowie Erwerb, Pachtung, Bebauung u. Verwertung von Grundstücken für die vorbezeichneten Zwecke, sowie der Abschluss aller mit dem Gegenstand des Unternehmens in irgend einer Verbindung stehenden Geschäfte. Die Ges. baute in Hamburg an der Ecke Stephansplatz das erstklassige Hotel Esplanade (Eröffnung am 4./4. 1908), auch errichtete die Ges. in Berlin auf dem für M. 5 040 000 erworbenen Grundstück Bellevuestr. 17, 18, u. 18a ein Hotel ersten Ranges, das ebenfalls den Namen „Hotel Esplanade“ trägt; dasselbe wurde am 2./12. 1908 eröffnet. Im Geschäftsjahre 1909 wurden weder in Berlin noch in Hamburg Betriebsüberschüsse erzielt. In Berlin betrug der Betriebsverlust M. 10 420, in Hamburg M. 84 722. Durch die Gen.-Unk. u. die Abschreib. erhöhte sich der Verlust auf M. 448 849. Zuzügl. des Verlustvortrages aus dem Vorjahre (M. 181 025) ergab sich somit ult. 1909 ein Gesamtverlust von M. 629 873. Im Jahre 1910 hat das Berliner Hotel zufriedenstellend gearbeitet, dagegen ging die Entwicklung des Hamburger Hotels nur langsam vor sich. Ein Konsort. von Grossaktionären hatte der Ges. für das J. 1910 eine Betriebs-Gewinn-Garantie von M. 400 000 geleistet, so dass sie in der Lage war, den Betriebsverlust in Hamburg hiermit zu decken. Ferner hat die Ges. von den gleichen Interessenten eine weitere Unterstützung dadurch erfahren, dass sie M. 200 000 von der mit einem Kapital von M. 400 000 errichteten Weingrosshandlung „Esplanade“ G. m. b. H. mit einem Gewinn von M. 450 000 begeben konnte. Dieser a.o. Gewinn hat es der Ges. ermöglicht, die Abschreib. zu decken sowie einen Teil (M. 450 000) der Unterbilanz.

Um dem Mangel an Logierzimmern im Berliner Hotel zu beseitigen, hat die Ges. mit dem Eigentümer des benachbarten ca. 5000 qm grossen Grundstückes einen zehnjährigen Mietsvertrag mit Vorkaufsrecht dahin abgeschlossen, nach welchem sich der Eigentümer verpflichtet, einen Erweiterungsbau des Hotels nach den Plänen der Ges. vorzunehmen. Durch diesen Erweiterungsbau gewinnt die Ges. 100 Zimmer, ausserdem einen grossen Festsaal mit Nebenräumen, Wintergarten, grössere Kellereien u. 3 Läden.

Kapital: Bis 1911: M. 5 000 000 in 5000 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 200 000, begeben zu 105%; die a.o. G.-V. v. 30./3. 1907 beschloss Erhöhung um M. 2 800 000 zu 103%, auch hatten die Aktionäre den Aktienstempel von 2% zu tragen. Um den Zeitpunkt der Rentabilität der Ges. nicht hinauszuschieben u. andererseits auch, um neue Mittel für die Ausstattung des Erweiterungsbaus zu beschaffen, lag es im Interesse des Unternehmens, die Unterbilanz aus 1910 in Höhe von M. 435 595 u. das Organ.-Kto in Höhe von M. 250 000 durch eine bare Zuzahl. auf die Aktien mit 25% zu tilgen. Durch die aus der Zuzahl. zufließenden Beiträge wurde die Ges. in den Stand gesetzt, die im Neubau (siehe unten) gewonnenen Räumlichkeiten auszustatten, die Weingrosshandlung den Bedürfnissen entsprechend grösser zu organisieren u. einen angemessenen R.-F. zu schaffen. Diese Zuzahl. von 25% = M. 250 auf jede Aktie à M. 1000 wurde in der G.-V. v. 15./7. 1911 beschlossen, mit der Massgabe, dass diejenigen Aktien, auf welche die Zuzahl. geleistet wird, zu Vorz.-Aktien erklärt werden, welchen ab 1./9. 1911 eine Vorz.-Div. von 6% mit Nachzahl.-Pflicht dergestalt gewährt wird, dass der sich dann ergebende Überschuss im Reingewinn auf alle Aktien gleichmässig verteilt wird, soweit die G.-V. nicht eine andere Verwendung beschliesst.

Hypotheken: M. 2 500 000 auf Hamburger Grundstück; M. 8 175 000 auf Berliner Grundstück, geliehen von der Deutschen Grundcreditbank in Gotha u. von der Akt.-Ges. Leu & Co. in Zürich unter Garantie der Berg. Märk. Bank zu Elberfeld.

Anleihe: Die G.-V. v. 20./7. 1909 beschloss die Aufnahme einer Anleihe im Betrage bis M. 7 500 000, welche bis auf M. 600 000 begeben ist.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1910: Aktiva: Hotel Esplanade Berlin 16 553 291, do. Hamburg 5 502 421, Vorräte 203 827, Beteilig. 200 000, Debit. u. Bankguth. 460 362, Kassa 5519, Kaut. 20 729, Inventar 1. Organisat.-Kto 250 000, Verlust 435 595. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Hypoth. Hamburg 2 500 000, do. Berlin 8 175 000, Oblig.-Anleihe 6 900 000, do. Zs.-Kto 93 750, Kredit. 805 498, Akzente 157 500. Sa. M. 23 631 748.